

TERMINE

SAARBRÜCKEN

Lichtinstallation am Rathaus war defekt

Wer am Mittwoch und am Donnerstag die Lichtinstallation am Rathaus St. Johann bewundern wollte, wurde enttäuscht. Das Rathaus blieb dunkel. Schuld daran, so teilte die Pressestelle der Landeshauptstadt gestern auf Anfrage mit, sei ein defekter Scheinwerfer gewesen. Auf der Sparkasse angebracht, sollte er eigentlich das Rathaus illuminieren. Aber am Samstag und Sonntag werde Ingo Brackes Lichtinstallation wieder funktionieren, kündigte die Stadtspressestelle gestern an. Wir drücken die Daumen. *uc*

SAARBRÜCKEN

Picknick im Park mit klassischer Musik

Das Kultusministerium öffnet noch einmal seinen Garten und lädt zum letzten Termin von „Picknick im Park“ ein. Am Sonntag, 9. August, verwandelt sich der Garten ab 14 Uhr erneut in die Bühne für ein entspanntes Sommervergnügen. Das Ensemble Hors-du-cadre serviert Klassik. Es musizieren Monika Bagdonaitė (Viola), Julien Blondel (Violoncello), Stefan Scheib (Kontrabass) und Elena Sittner (Klassische Gitarre). *red*

SAARBRÜCKEN

Shanties und Orgelmusik in der Ludwigskirche

Anlässlich des Saar-Spektakels erklingen am Samstag, 8. August, ab 10.30 Uhr, in der Ludwigskirche in Saarbrücken „Shanties und Orgel“. Für das Konzert zeichnen die „Bistaltmönwen“ verantwortlich. Der Seemannschor Reum aus Bremen, der Shantychor Haren/Emsland und die Bistaltmönwen präsentieren Shanties und Seemannslieder. Tobias Naumann-Rothe wird an der Orgel der Ludwigskirche spielen. Anschließend hält Pfarrer Thomas Paulußen eine 20-minütige Seemannsandacht, die vom Schifferchor Reum/Bremen musikalisch umrahmt wird. *red*

◆ **Der Eintritt** zu diesem Konzert ist frei. Um eine Spende für die Restaurierung der Ludwigskirche wird gebeten.

RIEGELSBURG

Open-Air mit Campana im Kulturbahnhof

Karibische Lebensfreude zaubert Sängerin Niwver Navarro aus Havanna auf die Open-Air-Bühne am Bahnhof Püttlingen. Mit ihrer Band Campana ist sie am Samstag, 8. August, ab 19.30 Uhr erstmals unter freiem Himmel am Bahnhof Püttlingen zu Gast. Kubanischer Son und Salsa-Rhythmen stehen ebenso auf dem musikalischen Fahrplan wie melancholische Liebeslieder. Der Eintritt ist frei. *red*

SULZBACH

Blues und Soul im Musiksommer-Programm

Bis 21. August dauert der „Sulzbacher Musiksommer“ noch. Jeweils freitags ab 19.30 Uhr lädt die Stadt Sulzbach die Bevölkerung bei freiem Eintritt in den Innenhof der Historischen Salzhäuser ein (bei schlechtem Wetter im Salzbrunnen). Am 14. August interpretiert Sängerin Caroline Fournelle stimmgewaltig Blues- und Soultitel. Begleitet wird sie dabei von ihrer Band Carol's. *red*

Produktion dieser Seite:

Ulrike Conrath
Frank Kohler

Flower Power mit Tiefgang

Malerin Adriana Woll schöpft aus der brasilianischen Tradition

Als Botschafterin ihrer Wahl-Heimatstadt Saarbrücken will die brasilianische Malerin Adriana Woll im September nach Brüssel reisen. Sie gehört zum exklusiven Kreis von acht Künstlern, die zur „Biennale zeitgenössischer brasilianischer Kunst in Europa“ eingeladen sind.

Von SZ-Redakteurin
Ulrike Conrath

Saarbrücken. Seit fünf Jahren lebt Adriana Woll in Saarbrücken. Geboren ist sie 1972 in Sao Paulo, Brasilien. Kunstinteressierte Saarbrücker kennen ihre Arbeiten vielleicht schon: Poppig bunt und ornamental, fallen sie sofort ins Auge. Vergangenes Jahr waren sie in der Handwerkskammer des Saarlandes zu sehen, dieses Jahr bei der Union Stiftung in Saarbrücken und in der Riegelsberger Rathausgalerie. Was oberflächlich betrachtet wie ein Mix aus Flower Power und Pop-Art aussieht, ist tief verwurzelt in brasilianischer Tradition, verweist aber gleichzeitig auf aktuelle gesellschaftliche Fragen des Herkunftslandes von Adriana Woll. Letztere gehen der Künstlerin unter die Haut, nicht zuletzt bei ihren alljährlichen Stippvisiten in dem riesigen Land, das stark vom Gegensatz zwischen Arm und Reich geprägt ist.

„Re-Tropicalismo“ nennt Woll ihren Malstil. Dabei bezieht sie sich auf brasilianische Poeten der 20er Jahre, welche wiederum Vorbild für Künstler waren, die unter der Militärdiktatur in den Siebziger einen Weg suchten, politische Botschaften zu verschlüsseln. Für die „Biennale zeitgenössischer brasilianischer Kunst“ vom 17. September bis 4. Oktober in Brüssel sollten Arbeiten zum Thema Integration eingereicht werden. Adriana Woll schöpft bei der Motivsuche aus Beobachtungen im Freundeskreis. Sie entschied sich für zwei ineinander verschränkte Hände – die eines Erwachsenen und die eines Kindes. „Die

Frage ist dabei: Wer führt wen?“, erläutert Adriana Woll. Gedacht hat sie bei ihrer Arbeit an eine brasilianische Freundin, die mit einem Deutschen verheiratet ist und sich zunächst nur in ihrem brasilianischen Netz bewegt hatte. Seit der Geburt ihres Kindes müsse die Freundin sich herauswagen und werde „jeden Tag deutscher“, hat Adriana Woll beobachtet. Die verschränkten Hände sind inmitten der Kurven und Farben des Bildes nicht auf den ersten Blick zu ausmachen. „Aber wer meine Bilder länger betrachtet, entdeckt die Motive, die zu den Titeln passen“, sagt sie.

Ihre sozialkritischen Bezüge, die Adriana Woll in Titeln wie „Seine Schuld war, schwarz geboren zu sein“ formuliert, sollen ein Anreiz sein, sich mit dem vielschichtigen Alltag und der reichen Geschichte Brasiliens auseinanderzusetzen. Adriana Woll ist „begeistert“, in Brüssel bei der Biennale dabei zu sein, die das brasilianische Kultusministerium und das belgische Außenministerium zum zweiten Mal veranstalten. Die erste Auflage hatte sie mit ihrem deutschen Ehemann besucht: „Das war gut organisiert und hatte Qualität“, urteilt die Künstlerin. Damals vertrat ein in Berlin lebender Brasilianer Deutschland. „Jetzt werde ich als Saarbrückerin und als Botschafterin des Saarlandes nach Brüssel reisen“, freut sich Woll.

Sie wird mit schwerem Gepäck unterwegs sein, denn jedes ihrer Acrylbilder auf Plexiglas wiegt zwölf Kilo. Drei ihrer Arbeiten werden in Brüssel im Haus der Kulturen im Künstlerquartier Saint Giles an den Wänden „schweben“. Denn dieser Eindruck entsteht, weil Adriana Woll ihre Gemälde nicht mit der Acrylplatte verschraubt, sondern mit einem Spezialleim aufklebt.

Im Internet:
www.adriana.woll.cjb.net



Die brasilianische Künstlerin Adriana Woll vor einer ihrer ausdrucksstarken Arbeiten. Die Plexiglasplatten scheinen an der Wand zu schweben, wiegen aber zwölf Kilo. Foto: SZ/Woll

Zurück zu den Wurzeln des harten Rocks

Im August kommen Hardcore-Bands der alten Schule nach Saarbrücken

Der August steht ganz im Zeichen des Hardcore. Zumindest, was das Programm der Garage anbelangt. Während andere Clubs noch der Sommerpause frönen, geizt die Saarbrücker Garage in diesem Monat nicht mit Konzertangeboten. Auch Jello Biafra, einst Sänger der Dead Kennedys, gibt ein Gastspiel.

Saarbrücken. Nachdem vor einigen Jahren der Hardcore immer metallischer und damit einhergehend brutaler und wüster geworden war, ist in letzter Zeit ein neuer, erfreulicher Trend auszumachen: Es geht zurück zu den Wurzeln dieses Genres. Dem so genannten Old School-Hardcore haben sich auch Death Before Dishonor verschrieben; obwohl sie sich dem modernen Sound ebenso wenig verschlossen haben. Sie gastieren am Montag, 10. August, im kleinen Club der Garage und wollen dort die Songs ihres neuesten Albums, „Better Ways To Die“, Ende Juli auf den Markt gekommen, vorstellen.

Alt ist das passende Stichwort für Bold und Bringin' It Down. Beide Bands setzen sich aus altingesessenen Hardcore-Musikern aus der umtriebigen New Yorker Szene zusammen. Bold, die Mitte der Achtziger unter

dem Namen Crippled Youth angefangen hatten, haben sich gerade wieder reformiert und werden am 18. August in Originalbesetzung antreten. Das heißt mit Sänger Matt Warnke, den beiden Gitarristen John „Zulu“ Zuluaga und Tom Capone, Bassist Tim Brooks und Drew Thomas am Schlagzeug. Eine kleine Sensation ist sicherlich die zweite Band des Abends: Bringin' It Down. In der wirkt beispielsweise John Porcell, der bereits in den Bands Youth Of Today, Judge, Shelter und Bold Gitarre spielte, mit. Au-

ßer ihm sind u.a. Tim Brooks (Ex-Bold) und Ken Olden (Ex-Battery/Better Than A Thousand) mit von der Partie. Ein jeder von ihnen war einmal Mitglied in einer legendären Hardcore-Band. Insofern sollte kein waschechter Hardcore-Fan diesen Abend verpassen.

Nicht minder berühmt ist Jello Biafra. Der einstige Sänger der Dead Kennedys kommt mit seiner Punkrockband The Guantanamo School Of Medicine auf Tournee und ist am 23. August im kleinen Club zu sehen (Interview

folgt). Dort tritt sechs Tage später die altherwürdige New Yorker Hardcore-Band Reagan Youth auf, in deren Vorprogramm die just reformierte saarländische Hardcore-Band Crowd Of Isolated zu sehen sein wird. Auch ein Schmankerl.

Und wem schließlich weder Hardcore noch Punkrock zuzugewandt, der kann sich bei Jethro Tull am 20. August im E-Werk Rock mit Querflöte geben oder am 27. August in der Garage bei Edguy und Powerwolf eine Ladung Power Metal abholen. *kfb*



Edguy spielen am 27. August in der Garage. Fotos: SZ/ver



Jello Biafra.

Stiftung kündigt Bürgerversammlungen zum Vierten Pavillon an

Saarbrücken. Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz will in Zukunft regelmäßige Treffen mit den direkten Anwohnern zum Neubau des „Vierten Pavillons“ am Saarländischen Museum veranstalten, hieß es am Freitag in einer Presseerklärung. Nachdem Bürger verärgert auf den nicht angekündigten Baubeginn reagiert hatten, bei dem die Skulptur der „Gaia“ hinter das Museum versetzt wurde, hatte die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz am 31. Juli zu einem Treffen eingeladen (die Saarbrücker Zeitung berichtete). Dabei sei den Bürgern unter anderem erläutert worden, dass im Rahmen der Baumaßnahmen keine Anwohnerparkplätze wegfallen werden, heißt es in der Presseerklärung. Auch das Be- und Entladen von Baustellenfahrzeugen werde ausschließlich innerhalb der von einem Bauzaun abgeschirmten Zone erfolgen und nicht etwa auf der Bismarckstraße, teilt die Stiftung weiter mit.

Die Gespräche mit den Nachbarn des Saarländischen Museums sollen während der Bauzeit regelmäßig im Abstand von wenigen Wochen stattfinden, um „über die aktuellen Entwicklungen zu informieren und auftretende Fragen zu beantworten“. Darüber hinaus werde es einen Infopunkt an der Baustelle, aktuelle Informationen im Internet und weitere Veranstaltungen für interessierte Bürger geben. Eine Einladung für das Bürgertreffen im September werde in den kommenden zwei Wochen erfolgen, kündigt die Stiftung an. *uc*

Samba O'Leck braucht Verstärkung mit Rhythmusgefühl

Saarbrücken. Am 21. April 1988, also vor 21 Jahren war es soweit. Samba O'Leck wurde von einigen musikbegeisterten Saarbrückern ins Leben gerufen und fortan verbreitete sich das Rhythmus-Fieber saarlandweit. Die Besetzungen wechselten dabei im Laufe der Jahre, das Konzept blieb jedoch bestehen: Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund, ob jung oder alt, mit oder ohne Musikerfahrung finden sich in ihrer Freizeit zusammen und leben ihre Musikleidenschaft an unterschiedlichen Trommelinstrumenten aus. Das Rhythmus-Repertoire von Samba O'Leck besteht dabei aus unterschiedlichen Variationen, hauptsächlich aus der Region Bahia im Nordosten Brasiliens. Die allwöchentlichen gemeinsamen Proben werden über das Jahr hinweg durch unterschiedliche Auftritte im Saar-



Samba O'Leck. Foto: SZ/ver

land aber auch über das Saarland hinaus ergänzt.

Zum Ausbau der Einsteigergruppe beziehungsweise der Anfängerworkshops sucht Samba O'Leck neue Mitglieder. Am Freitag, 21. August, ab 18.30 Uhr, lädt die Gruppe daher zum kostenlosen Schnupperabend ein. Interessierte können sich aber auch direkt für den wöchentlichen Anfänger-Workshop anmelden. Der Workshop beginnt am 29. August. In zehn Terminen machen die Teilnehmer erste Erfahrungen mit den unterschiedlichen Instrumenten und lernen die Basis-Grooves von Samba O'Leck.

Musikalische Vorerfahrung ist nicht erforderlich, Rhythmusgefühl aber von Vorteil. Beide Angebote finden in den Räumen von Samba O'Leck in Saarbrücken statt. Die Musikinstrumente werden gestellt. *red*

◆ **Anmeldung** unter Tel. (06 81) 39 94 69, (06 81) 70 37 48 oder Mail: sambista04@freenet.de.